Darf nur sie dir Lichter schicken,
Darf nur er dir Lüfte weihn.

Möge dir der Herr behüten
Deines Hauptes Lockenlaub,
Deiner Wang' und Augen Blüthen,
Deiner Wimpern Blumenstaub,
Deiner Lippen süsse Früchte,
Deinen Wuchs, du schlankes Reis!
Wenn ich von dir sing' und dichte,
Grünt der Sand und blüht das Eis!

Gustav Schwab.

---

## Weihgeschenk.

(In eine Nische der Stationen des Appolinarisberges geschrieben.)

April 1819.

---

Süsse Stunden, die ich in der Freundschaft Schoos hier durchlebte,
Nehmt zum Opfer dieß Wort, nehmet des Segnenden Dank!
Grüne, du friedlicher Berg, von des Rheines Anwogung bespület,

Und von der Wunderschau herrlicher Auen umkränzt;
Grün' auf ewig im Schirme des Lars, der deiner so lang schon
Waltet; im Segen des Manns, der dich besitzet, und spät
Feyre den Namen des Edlen noch hier die klingende Welle,
Und der Nachtigallruf von den Gebüschen herauf.

Conz.

---

## Nachflor und Spätlinge des Taschenbuchs.

(Von Jean Paul.

---

### Vorrede.

Unter dieser erträglichen Ueberschrift will ich meinen dießjährigen Beitrag zum Cotta'schen Taschenbuch für Damen liefern. Ich bin immer sehr vergnügt, wenn ich wieder einen frischen Titel aufgefunden, unter welchem ich einem Almanach meine Wachsperlenschnur von bloßen vereinzelten Gedanken anhängen kann, da mir nicht, wie andern Taschenbüchermachern, kleine niedliche artige Liebegeschichten gelingen wollen.